

Das Gottesbild

Seid begrüßt. Ich bringe euch den Segen im Namen Gottes. Gesegnet sei diese Stunde, liebe Freunde.

Dass die Existenz Gottes so oft hinterfragt und seine göttliche Gegenwart in der menschlichen Seele so selten erfahren wird, ist das Ergebnis des verzerrten Gottesbildes, das die meisten Menschen in sich bergen.

Kinder erleben ihren ersten *Autoritätskonflikt* in einem sehr frühen Alter. Sie lernen auch, dass *Gott die höchste Autorität* ist. Deshalb ist es nicht verwunderlich, dass sie ihre subjektiven Erfahrungen mit Autorität auf ihre Vorstellungen von Gott übertragen. Auf diese Weise wird ein falscher Schluss in Bezug auf Gott gezogen, der unbewusst ins Erwachsenenalter hinein genommen wird.

Kinder erfahren alle möglichen Formen von Autorität. Wird ihnen verboten, was ihnen am meisten Spaß macht, erleben sie Autorität als feindselig. Wenn die Eltern das Kind verwöhnen, wird Autorität als wohlwollend empfunden. Herrscht in der Kindheit eine bestimmte Art von Autorität vor, wird die Reaktion darauf zur unbewussten Haltung gegenüber Gott. In vielen Fällen jedoch erfahren Kinder eine Mischung aus beidem. Dann wird diese Mischung ihr Bild von Gott prägen. In dem Maße, wie ein Kind Angst und Enttäuschung erfährt, wird es diese Emotionen unbewusst auch gegenüber Gott empfinden. Man sieht Gott dann als eine strafende, strenge und oft sogar unfaire, ungerechte Macht, mit der man sich abfinden muss. Ich weiß, meine Freunde, dass ihr bewusst nicht so denkt. Aber in der Pfadarbeit seid ihr aufgefordert, die emotionalen Reaktionen zu finden, die mit euren bewussten Auffassungen gleich welchen Themas überhaupt nicht übereinstimmen. Je weniger die unbewusste Auffassung sich mit der bewussten deckt, desto größer ist der Schock, wenn man den Widerspruch erkennt.

Dem Kind wird praktisch alles, was ihm Spaß macht, verboten, für gewöhnlich zu seinem eigenen Wohle. Das kann das Kind nicht verstehen. Manchmal geschieht dies auch durch die Unwissenheit und Angst der Eltern. So prägt sich dem kindlichen Verstand ein, dass man für alles, was in der Welt Lust bereitet, von Gott, der höchsten und strengsten Autorität, bestraft wird.

Darüber hinaus werdet ihr im Laufe eures Lebens *zwangsläufig menschlicher Ungerechtigkeit begegnen*, in der Kindheit genauso wie im Erwachsenenalter. Besonders, wenn diese von Menschen ausgeht, die ihr als Autoritäten anseht und deshalb unbewusst mit Gott gleichsetzt, wird euer unbewusster Glaube an Gottes schonungslose Ungerechtigkeit gestärkt. Solche Erfahrungen verstärken auch eure Angst vor Gott.

All das formt ein Bild, das, wenn man es richtig analysiert, aus Gott ein Monstrum macht. *Dieser Gott eures Unterbewusstseins gleicht wirklich mehr einem Satan.*

Ihr müsst selber in eurer Arbeit an euch herausfinden, was davon für euch persönlich gilt. Ist eure Seele von ähnlich falschen Begriffen geprägt? Wird einem heranwachsenden Menschen eine solche Prägung bewusst, versteht er häufig nicht, dass diese Gottesvorstellung falsch ist, wendet sich ganz und gar von Gott ab und will nichts mit dem Monstrum zu tun haben, das er in seinem Kopf entdeckt hat. Nebenbei gesagt, ist dies häufig der wahre Grund für Atheismus. Die Abwendung ist genauso falsch wie das entgegengesetzte Extrem, die Furcht vor einem Gott, der streng, ungerecht, fromm, selbstgerecht und grausam ist. Wer unbewusst das verzerrte Gottesbild beibehält, fürchtet zu Recht diese Gottheit und verlegt sich darauf, ihr Wohlwollen zu erschmeicheln. Hier habt ihr ein gutes Beispiel zweier entgegengesetzter Extreme, denen es beiden im gleichen Maße an Wahrheit fehlt.

Betrachten wir nun den Fall eines Kindes, das gütige Autorität in einem stärkeren Grade erfährt als negative Autorität mit Furcht und Enttäuschung. Nehmen wir an, dass verwöhnende und in ihre Kinder vernarrte Eltern dem Kind jeden Wunsch erfüllen. Sie flößen ihm damit kein Verantwortungsgefühl ein, so dass es sich praktisch alles erlauben kann. Das Gottesbild, das sich daraus entwickelt, steht auf den ersten, oberflächlichen Blick einer wahren Vorstellung von Gott näher - es ist verzeihend, »gütig«, liebevoll, nachsichtig. Dies erzeugt die unbewusste Annahme, man könne in den Augen Gottes mit allem ungestraft davonkommen, könne das Leben betrügen und Selbstverantwortung vermeiden. Anfangs wird ein solches Kind weit weniger Furcht kennen. Aber da das Leben sich nicht betrügen lässt, wird diese falsche Haltung Konflikte heraufbeschwören und durch eine Kettenreaktion falscher Denkprozesse, Gefühle und Handlungen Furcht verursachen. Eine innere Verwirrung wird entstehen, da das Leben in seiner Wirklichkeit dem unbewussten Bild eines verwöhnenden Gottes nicht entspricht.

Viele Unterarten und Kombinationen dieser beiden Hauptkategorien können in der Seele zugleich existieren. Sie wird durch die in früheren Inkarnationen erreichte Entwicklung des Gottesbildes ebenfalls beeinflusst. Es ist deshalb äußerst wichtig, meine Freunde, herauszufinden, welches euer Gottesbild ist. Dieses Bild ist grundlegend und bestimmt

euer ganzes Leben lang alle anderen Einstellungen, Bilder und Muster. Lasst euch nicht von euren bewussten Überzeugungen täuschen. Versucht vielmehr, eure Gefühlsreaktionen auf die Autorität, auf eure Eltern, eure Ängste und Erwartungen zu prüfen und zu analysieren. Auf diese Weise werdet ihr nach und nach eure *Gefühle* im Gegensatz zu euren *Gedanken* entdecken. Die ganze Skala zwischen den beiden gegensätzlichen Polen des Monsters und des in euch vernarrten Vaters (oder auch der Mutter) spiegelt sich in eurem Gottesbild wider, von Hoffnungslosigkeit und Verzweiflung bis zur Selbstverwöhnung und Ablehnung der Selbstverantwortung und der Erwartung eines Gottes, der euch verhätschelt.

Nun entsteht die Frage, wie man ein solches Bild auflöst. Wie löst man überhaupt ein Bild, also eine falsche Schlussfolgerung, auf? Zuerst müsst ihr euch der falschen Vorstellung voll bewusst werden. Der zweite Schritt ist, eure intellektuellen Vorstellungen geradezurücken. Es ist äußerst wichtig, zu verstehen, dass die *richtige* Formulierung der *intellektuellen Vorstellung* der *falschen*, noch fortdauernden emotionalen Vorstellung niemals aufgezwungen werden darf. Das würde nur Unterdrückung hervorrufen. Erkennt, dass die bisher unterdrückten, falschen Vorstellungen sich klar und deutlich im Bewusstsein entfalten müssen. Formuliert die richtige Vorstellung. Dann sollten die beiden miteinander verglichen werden. Ihr müsst immer wieder überprüfen, wie sehr ihr noch gefühlsmäßig von der richtigen Vorstellung abweicht.

Tut das ruhig, ohne innere Hast oder Ärger darüber zu hegen, dass eure Gefühle eurem Denken nicht so schnell folgen, wie ihr es gern hättet. Gebt ihnen Zeit zu wachsen. Das erreicht man am besten durch ständiges Beobachten und Vergleichen der falschen mit der richtigen Vorstellung. Erkennt, dass eure Emotionen Zeit brauchen, sich auszurichten, und beobachtet auch euren Widerstand gegen Veränderung und Wachstum. Das niedere Selbst der menschlichen Persönlichkeit ist sehr klug. Bleibt wachsam gegenüber seiner List.

Die Ungerechtigkeiten der Welt werden oft Gott zugeschrieben, meine Freunde. Habt ihr auch diese Überzeugung, ist es das Beste, das eigene Leben zu prüfen und herauszufinden, wie ihr selbst zu Vorkommnissen, die völlig ungerecht erscheinen, beigetragen und sie sogar bewirkt habt. Je mehr ihr die magnetische Kraft der Bilder und die große Wirkungskraft aller unbewussten psychologischen Abläufe versteht, desto besser werdet ihr die Wahrheit dieser Lehren verstehen und erfahren, und umso tiefer werdet ihr euch davon überzeugen, dass *es keine Ungerechtigkeit gibt*. Findet *die Ursache und Wirkung* eurer inneren und äußeren Handlungen.

Wenn ihr nur die Hälfte der Anstrengung, die ihr üblicherweise dafür aufbringt, die Fehler

anderer aufzuspüren, daran verwendet, eure eigenen zu finden, werdet ihr *die Verbindung mit eurem eigenen Gesetz von Ursache und Wirkung sehen, und das allein wird euch freisetzen* und zeigen, dass es keine Ungerechtigkeit gibt. Das allein wird euch zeigen, dass es nicht Gott, das Schicksal oder eine ungerechte Weltordnung ist, derentwegen ihr an den Folgen der Unzulänglichkeiten anderer Menschen leiden müsst, sondern eure Unwissenheit und Angst, euer Stolz und eure Ichbezogenheit, die direkt oder indirekt das bewirkten, was euch bisher scheinbar, ohne dass ihr es angezogen hättet, zu widerfahren schien. Findet das verborgene Bindeglied, und ihr werdet die Wahrheit erfahren. Ihr werdet erkennen, dass ihr kein Opfer der Umstände oder der Unzulänglichkeiten anderer Menschen seid, sondern in Wirklichkeit der Schöpfer eures Lebens. Emotionen sind sehr machtvolle schöpferische Kräfte, denn euer Unbewusstes beeinflusst das der anderen Menschen. Diese Wahrheit ist vielleicht am wichtigsten für die Entdeckung, wie ihr Ereignisse in eurem Leben, gute ebenso wie schlechte, günstige ebenso wie ungünstige, hervorruft.

Habt ihr das einmal erfahren, könnt ihr euer Gottesbild auflösen, ob ihr nun Gott fürchtet, weil ihr glaubt, in einer ungerechten Welt zu leben und das Opfer von Umständen zu sein, über die ihr keine Kontrolle habt, oder ob ihr Selbstverantwortung ablehnt und einen alles erlaubenden, verwöhnenden Gott erwartet, der euer Leben führt, Entscheidungen für euch trifft und euch selbst auferlegte Beschwerden abnimmt. Die Erkenntnis, wie ihr die Wirkungen eures Lebens verursacht, wird jedes Gottesbild auflösen. Das ist einer der wichtigsten Punkte, die zur Veränderung führen.

Gott *ist*. Gottes Gesetze sind ein für allemal gemacht und funktionieren gleichsam automatisch. Begreift Gott, unter vielen anderen Dingen, *als Leben und Lebenskraft*. Begreift Gott *als elektrischen Strom, ausgestattet mit höchster Intelligenz*. Dieser „elektrische Strom“ ist überall, in euch, um euch, außerhalb von euch. Es liegt an euch, wie ihr ihn nutzt. Ihr könnt Elektrizität für konstruktive Zwecke benutzen, sogar zum Heilen, oder aber um zu töten. Das macht den Strom weder gut noch schlecht. *Ihr* macht ihn gut oder schlecht. Dieser Kraftstrom ist ein wichtiger Wesenszug Gottes, es ist der, der euch am meisten berührt.

Diese Vorstellung mag die Frage aufwerfen, ob Gott persönlich oder unpersönlich ist, eine uns leitende Intelligenz oder Gesetz und Prinzip. Da die Menschen das Leben dualistisch erfahren, neigen sie zu dem Glauben, dass entweder das eine oder das andere stimme. Gott ist jedoch beides. Aber sein persönlicher Aspekt bedeutet nicht Persönlichkeit. Gott ist keine Person, die an einem bestimmten Ort wohnt, obwohl es möglich ist, dass das Selbst eine persönliche Gotteserfahrung hat. *Denn der einzige Ort, wo man nach Gott suchen und ihn finden kann, ist im Inneren, sonst nirgendwo*. Wohl kann man Gottes Existenz außerhalb des Selbst aus der Schönheit der Schöpfung, den Naturerscheinungen,

der Weisheit, die Philosophen und Wissenschaftler gesammelt haben, ableiten, aber solche Beobachtungen werden nur zu einer Gotteserfahrung, wenn seine Gegenwart zuerst innerlich empfunden wird. Die innere Erfahrung Gottes ist die größte aller Erfahrungen, weil sie alle wünschenswerten Erfahrungen beinhaltet.

Diese spezielle Gefühlserfahrung könnte man als kosmisches Gefühl bezeichnen. Dieses Gefühl ist kein theoretisches Verstehen oder Gefühl vom Kosmos. Es ist eine echte körperliche, mentale, emotionale und spirituelle Erfahrung, die die gesamte Person umfasst. Ich kann diese Erfahrung in der Beschränktheit der menschlichen Sprache nicht angemessen beschreiben.

Die kosmische Erfahrung spaltet nicht länger das Fühlen vom Denken ab. Sie ist *Fühlen und Denken in einem*. Das ist schwer vorstellbar, wenn ihr solch eine Erfahrung nie gemacht habt. Aber einige von euch haben gelegentlich einen Schimmer davon geahnt. Das Einssein ist allumfassend. Es ist eine Erfahrung der Seligkeit, die Einsicht in das Leben und seine Geheimnisse, allumfassende Liebe, das Wissen, dass alles gut ist und dass es nichts gibt, was wir fürchten müssten.

Im kosmischen Gefühlszustand erfahrt ihr unmittelbar *die Gegenwart Gottes in eurem Inneren*. Die Unmittelbarkeit dieser außerordentlich mächtigen Gegenwart ist zuerst schockierend. Das gute Gefühl ist schockierend. Es ist, als ob buchstäblich ein Stromstoß durch euer gesamtes System schießt. Deshalb muss die Ich-Persönlichkeit ausreichend stark und gesund werden, damit sie sich an die hohen Schwingungen der Gottesgegenwart gewöhnen kann. Dann kann diese Erscheinung erfahren werden als der Zustand eurer ewigen Wirklichkeit, als eure wahre Identität.

In dem Augenblick, in dem ihr euch in diesem Zustand befindet, wisst ihr zutiefst, dass ihr das, was ihr jetzt entdeckt, schon immer gewusst habt, dass ihr euch nur vorübergehend von dem Zustand des Fühlens und Wissens abgeschnitten hattet, von der Erfahrung und Wahrnehmung des Lebens, *wie es wirklich ist*.

Diese Beschreibung ist natürlich äußerst begrenzt, denn Worte können die Erfahrung nicht vermitteln. Damit ihr auch nur eine ungefähre Vorstellung dieser Realität erlangt, könnt ihr jetzt, in diesem Augenblick, für die Fähigkeit beten, einen Vorgeschmack davon zu bekommen. Öffnet eure inneren Fähigkeiten, euer höheres Selbst, einem Verständnis auf tiefster Ebene, meine Freunde.

Gottes Liebe zeigt sich nicht nur in der persönlichen Beziehung, wenn sich Gott in der menschlichen Seele offenbart, sondern auch in den *göttlichen Gesetzen*, im *Wesen* dieser Gesetze. Die scheinbar unpersönliche Liebe in diesen Gesetzen, *die sind* - begreift, was

diese Worte »die sind« bedeuten -, zeigt sich unmissverständlich darin, dass sie dazu geschaffen sind, euch letztendlich zum Licht und zur Glückseligkeit zu leiten, wie sehr ihr auch von ihnen abweicht. Je weiter ihr euch von den Gesetzen entfernt, desto mehr nähert ihr euch ihnen durch das Elend, dass die Entfernung bewirkt. Das Elend wird euch veranlassen, an dem einen oder anderen Punkt umzukehren. Alle kommen letztlich dahin, wo sie erkennen, dass sie selbst ihr Elend oder ihr Glück bestimmen, die einen früher, die anderen später. Das ist die Liebe im Gesetz - das ist der „Plan der Erlösung“ Abweichung vom Gesetz ist genau das Mittel, das den Schmerz, der durch die Abweichung verursacht wurde, heilt und euch so dem Ziel näher bringt: der Einheit mit Gott.

Gott lässt euch von den universellen Gesetzen abweichen, wenn ihr es wünscht. Ihr seid Gottes Ebenbild, und das bedeutet, dass ihr frei wählen könnt. Ihr seid nicht gezwungen, in Seligkeit und Licht zu leben, doch ihr könnt, wenn ihr so wollt. All dies drückt die Liebe Gottes aus.

Fällt es euch schwer, die Gerechtigkeit des Kosmos und die Selbstverantwortung in eurem eigenen Leben zu verstehen, denkt an Gott nicht als „ihn“ oder „sie“. Betrachtet Gott vielmehr als die große schöpferische Kraft, die euch zur Verfügung steht. Es ist nicht Gott, der ungerecht ist. Die Ungerechtigkeit wird durch den falschen Gebrauch des euch zur Verfügung stehenden mächtigen Stroms bewirkt. Wenn ihr von dieser Voraussetzung ausgeht und darüber meditiert und wenn ihr von jetzt an herauszufinden sucht, wo und wie ihr unwissentlich den Kraftstrom in euch missbraucht habt, wird Gott euch antworten. Das kann ich euch versprechen.

Ihr macht euch keine Vorstellung davon, was die Entdeckung von Ursache und Wirkung in eurem Leben für euch bedeuten wird. Je stärker der Widerstand dagegen zu Anfang ist, umso größer wird der Sieg sein. Ihr habt ja keine Ahnung, wie frei es euch machen wird, wie sicher und beschützt. Ihr werdet das Wunder der Schöpfung dieser Gesetze verstehen, die es zulassen, dass ihr mit dem Lebensstrom euer Leben gestaltet, wie es euch gefällt. Das wird euch Vertrauen geben und das tiefe, absolute Wissen, dass es nichts gibt, das ihr fürchten müsstet.

Der Kosmos ist ein Ganzes, und die Menschheit ist ein organischer Teil davon. Gott zu erfahren heißt, sich selbst als integralen Bestandteil dieser Einheit zu erkennen und zu verwirklichen. Jedoch können die meisten Menschen auf ihrem gegenwärtigen inneren Entwicklungsstand Gott nur unter den dualen Aspekten von spontan aktivem Bewusstsein und automatischer Gesetzmäßigkeit erfahren. In Wirklichkeit bilden diese beiden Aspekte eine sich gegenseitig beeinflussende Einheit.

Der Aspekt des spontanen Bewusstseins ist das aktive Prinzip, das in menschlichen Begriffen das männliche Prinzip genannt wird. Es ist die Lebenskraft, die schöpferisch wirkt. Sie ist starke Energie. Sie durchdringt die gesamte Schöpfung und alle ihre Kreaturen. Alle bewusst lebenden Wesen können sie nutzen.

Der Aspekt des automatischen Gesetzes ist das passive, empfängliche Prinzip, die Lebenssubstanz oder der weibliche Aspekt, den das schöpferische Prinzip gestaltet, formt und mit dem es spielt. Zur Erschaffung eines jeglichen Dinges müssen beide Aspekte zusammentreffen. Sie sind die Bedingungen der Schöpfung und in jeder ihrer Formen gegenwärtig, ob es nun eine Galaxis oder ein einfaches Gerät ist.

Spricht man von Gott, ist wichtig zu verstehen, dass im Menschen, dessen Wesen und Leben auf denselben Bedingungen, Prinzipien und Gesetzen beruht wie die kosmische Intelligenz, alle göttlichen Aspekte gespiegelt sind. Kosmische und menschliche Intelligenz sind in ihrem Wesen gleich und unterscheiden sich nur im Grad. Selbstverwirklichung bedeutet also die größtmögliche Aktivierung des göttlichen Potentials im Selbst.

Gott als bewusste, spontane, lenkende Intelligenz, die *in* euch lebt, handelt nicht *für*, sondern *durch* euch. Es ist sehr wichtig, dass ihr diesen feinen, aber entscheidenden Unterschied versteht. Wenn ihr euch in dieser Hinsicht auf falsche Weise Gott nähert, habt ihr die vage Erwartung, dass Gott für euch handelt, und ihr lehnt die unvermeidlichen Enttäuschungen ab. Daraus schließt ihr, dass es keinen Schöpfer gibt. Könnte man mit einer äußeren Gottheit Kontakt aufnehmen, wäre die Erwartung, sie könne für einen handeln, logisch. Aber auf Antworten außerhalb von sich selbst warten ist eine Konzentration in die falsche Richtung. Wenn ihr den Kontakt mit Gott in euch herstellt, werden Antworten kommen, mehr noch, ihr werdet sie wahrnehmen und verstehen.

Solche Auswirkungen von Gottes Gegenwart im Selbst veranschaulichen Gottes persönlichen Aspekt. Sie demonstrieren aktive, bewusste, lenkende Intelligenz, immer wandelbar und frisch, jeder Situation mit unendlicher Weisheit angepasst. Sie drücken den Geist Gottes aus, der im menschlichen Geist erscheint.

Wenn ihr euch selbst und damit die Rolle entdeckt, die ihr in der Gestaltung eures Schicksals spielt, könnt ihr wahrhaft zu euch finden. Ihr seid keine Getriebenen mehr, sondern Meister eures Lebens. Ihr werdet nun nicht mehr von unverständlichen Kräften gebunden, sondern könnt diese Kräfte bewusst und konstruktiv dazu nutzen, mehr von dem Besten in euch auszudrücken, immer größere Möglichkeiten zu entwickeln, mehr

zum Leben beizutragen und deshalb mehr von ihm zurückzuerhalten.

Ihr müsst die Kraft und Freiheit, euer Leben zu meistern, selbst entdecken. Würde euch das Leben euer eigenes Geburtsrecht aufzwingen, um euch Leid zu ersparen, wärt ihr keine freien Geschöpfe. Gerade die Bedeutung der Freiheit schließt mit ein, dass keine Kraft, kein Zwang gebraucht werden darf, nicht einmal für gute, wünschenswerte Zwecke. Nicht einmal die größten Entdeckungen in eurer Entwicklung wären von Bedeutung, wärt ihr zu ihnen gezwungen. Die Wahl der Richtung, die letztlich wahre Freiheit und Stärke verheißt, muss jedem Individuum selbst überlassen bleiben. Selbstentdeckung, zuerst auf weltlicher, sogenannter psychologischer Ebene muss, wenn man ihr folgt, zu der Erkenntnis führen, dass ihr genau in dem Maße Meister der Welt seid, wie ihr euch selbst meistert. Diese Meisterung des Selbst hängt von einer gründlichen Kenntnis eurer selbst und der Tiefe und Weite der Vorstellungen ab, die euer Verstand zu erfassen vermag.

Da ihr nach dem Bilde Gottes geschaffen *seid*, müsst ihr auch *erschaffen*. Das geschieht fortwährend, ob ihr es wisst oder nicht. Ihr gestaltet euer Leben, euer Schicksal, eure Erfahrungen. Jeder Gedanke, jede Reaktion, jedes Gefühl, jede Antwort, jede Absicht, jede Handlung, jede Meinung, jede Motivation ist ein schöpferischer Prozess. Wenn man von Widersprüchen und Konflikten zwischen sich gegenseitig ausschließenden Beweggründen zerrissen wird, wenn man zwischen automatischen, blinden Reflexen und bewusstem Handeln hin und her schwankt, ist dies das Ergebnis der eigenen Schöpfung. Vorstellungen, Absichten, Gedanken, Wollen, Fühlen, Einstellungen, wie sie von bewussten Wesen ausgedrückt werden, sind die stärksten Kräfte im Kosmos. Die Kraft des Geistes ist allen anderen Energien überlegen. Wird diese Kraft ihrem inneren Gesetz gemäß verstanden und angewandt, hebt sie die Manifestationen aller anderen Kräfte auf. Keine physikalische Kraft kann so stark sein wie die des Geistes. Da der Mensch Geist und Intelligenz ist, ist er von Hause aus imstande, die Gesetze, die blind und automatisch funktionieren, zu steuern. Diese Fähigkeit macht die Gotteserfahrung möglich.

Wenn ihr bewusst mit eurem höheren Selbst, das alle göttlichen Aspekte enthält, Kontakt aufnehmt, es um Führung und Inspiration bittet und das Ergebnis dieser inneren Handlung erfahrt, dann werdet ihr wissen, dass Gott in euch ist. Also, meine liebste Freunde, entdeckt euer verzerrtes Gottesbild, das die Erfahrung Gottes als ein umfassendes, glückseliges kosmisches Gefühl verhindert. Das ist es in Wirklichkeit. Öffnet euch dafür. Mögen die Worte, die ich euch gegeben habe, eurer Seele, eurem Leben Licht bringen. Lasst sie euer Herz erfüllen. Lasst sie ein Werkzeug sein, das euch von Illusionen befreit. Ich segne euch alle, die einzelnen und die Gruppe. Gottes Welt ist wunderbar, und es gibt nur Gründe, sich an ihr zu erfreuen, auf welcher Ebene ihr auch

lebt, welchen Beschwerden und Illusionen ihr auch vorübergehend ausgesetzt seid. Nehmt diese als Heilmittel an, und werdet stark und glücklich durch alles, was euch begegnet. Seid gesegnet. Lebt in Frieden. Lebt in Gott!

Übersetzung: Paul Czempin 1987, 1991, 1998, 1999, 2002

Überarbeitet, neue Rechtschreibung: Wolfgang Steeger 2023

Für Informationen, wie Sie Pathwork-Aktivitäten weltweit finden und daran teilnehmen können, schreiben Sie bitte an:

Die Pathwork-Stiftung
Postfach 6010
Charlottesville, Virginia 22906-6010, USA
Rufen Sie an: 1-800-PATHWORK, oder
Besuchen Sie: www.pathwork.org

Die folgenden Hinweise dienen als Orientierungshilfe bei der Verwendung des Namens Pathwork® und dieses Vorlesungsmaterials.

Warenzeichen/Dienstleistungszeichen

Pathwork® ist eine eingetragene Dienstleistungsmarke im Besitz der Pathwork Foundation und darf nicht ohne die ausdrückliche schriftliche Genehmigung der Foundation verwendet werden. Die Foundation kann nach eigenem Ermessen die Verwendung der Marke Pathwork® durch andere Organisationen oder Personen, wie z. B. angeschlossene Organisationen und Ortsvereine, genehmigen.

Urheberrechte ©

Das Urheberrecht des Pathwork Guide-Materials ist das alleinige Eigentum der Pathwork Foundation. Dieser Vortrag darf in Übereinstimmung mit der Marken-, Dienstleistungsmarken- und Urheberrechtsrichtlinie der Foundation reproduziert werden, aber der Text darf in keiner Weise geändert oder gekürzt werden, noch dürfen Urheberrechts-, Marken-, Dienstleistungsmarken oder andere Hinweise entfernt werden. Den Empfängern können nur die Kosten für die Vervielfältigung und Verbreitung in Rechnung gestellt werden.

Jede Person oder Organisation, die die Dienstleistungsmarke oder urheberrechtlich geschütztes Material der Pathwork Foundation verwendet, stimmt damit zu, die Marken-, Dienstleistungsmarken- und Urheberrechtsrichtlinie der Foundation einzuhalten. Um Informationen oder eine Kopie dieser Richtlinie zu erhalten, wenden Sie sich bitte an die Stiftung.